

Preisung genannt „Edle Weisheitsqualitäten des Glorreichen (Mañjughoṣa)“

Auf Sanskrit: śrī jñāna guṇa bhadrā nāma stuti.

Auf Tibetisch: dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa.

Auf Deutsch: Die Preisung genannt „Edle Weisheitsqualitäten des Glorreichen“.

Ich verneige mich vor dem Erhabenen, dem Mañjughoṣa!

- 1) Gang-gi lo-drö drib-nyi trin-tral nyi-tar nam-dag rab-sal we
- 2) Dschi-nye dön-kun Schib-schin sik-tschir nyi-kyi tuk-kar lek-bam dzin
- 3) Gang-dak si-pe tsön-rar ma-rik mün-tum duk-ngal gyi-sir we
- 4) Dro-tsok kun-la bu-tschik tar-tse yen-lag druk-tschü yang-den sung

- 5) Druk-tar tscher-grok nyön-mong nyi-long le-kyi tschak-drok dröl-dze tsching
- 6) Ma-rig mün-sel duk-ngal nyu-gu dschi-nye tschö-dze ral-tri nam
- 7) Dö-ne dak-tsching sab-tschü tar-sön yön-ten lü-dzok gyal-se tu-bö ku
- 8) Tschu-drak tschu-dang tschu-nyi gyen-tre dak-lö mün-sel dscham-pe yang-la dü

- 1) Deine Intelligenz ist völlig klar und äußerst erhellend wie die Sonne, frei von den Wolken der beiden Befleckungen,
- 2) So daß du alle Dinge, so viele wie es gibt und so wie sie wirklich sind, erschaut: Deshalb hältst du ein Buch an dein Herz.
- 3) Für diejenigen, die im Kerker der zwanghaften Existenzen, von der Dunkelheit der Unwissenheit umfassen, von Leiden geplagt sind,
- 4) Für all die Massen von Wesen gleicht deine Liebe der (einer Mutter) für ihr einziges Kind: Deshalb besitzt deine Stimme sechzig Aspekte des Wohlklangs.

- 5) Da sie so überaus laut wie der Donner ertönt, erweckt sie uns aus dem Schlaf unserer Geistestrübungen, befreit uns von den Eisenketten unseres Karma,
- 6) Vertreibt die Dunkelheit der Unwissenheit und durchschneidet alle Schößlinge des Leidens: Deshalb hältst du ein Schwert.
- 7) Uranfänglich rein und am Ende der zehn Stufen angelangt, hast du das Spektrum der guten Qualitäten vollendet: Daher ist dein Körper, als der Vortrefflichste unter den Kindern der Sieger,
- 8) Mit zehn mal zehn und zwölf Ornamenten geschmückt. Zu dir, Mañjughoṣa, der du die Dunkelheit meines Verstandes vertreibst, verneige ich mich.

Om A Ra Pa Tza Na Dhih

Wer dies mit reiner Gesinnung einmal, siebenmal, einundzwanzigmal, hundertmal, tausendmal etc. täglich rezitiert, bei dem werden sich schrittweise unermessliche Qualitäten einstellen: die Reinigung der Befleckungen, das Gehörte im Gedächtnis behalten zu können, die Sicherheit im Wissen, die Gedächtnisfähigkeit ohne Vergessen (perfektes Gedächtnis), die Fähigkeit der unterscheidenden Weisheit, mit der man alle Widersacher besiegt, Kraft und anderes mehr.

Wer täglich dreimal diese Preisung rezitiert, der wird, weil er im Besitz der soeben dargelegten Qualitäten ist, mittels seiner unterscheidenden Weisheit und seinem Mitgefühl die (fünf) Wege¹ und (zehn) Stufen² der Reihe nach durchschreiten. Da sich (seine Qualitäten) ständig mehren, wird er schnell zur Stadt der Allwissenheit gelangen und zu einem großen Führer werden, der alle Wesen vom Kreislauf der Wiedergeburten befreit.

Damit ist die Preisung genannt „Edle Weisheits-Qualitäten des Glorreichen“, die von dem Meister Vajrāyudha verfaßt wurde, beendet.³

¹ Der Bodhisattva durchläuft bis zur Erleuchtung zehn Bodhisattva-Stufen [sa bcu; skr. daśabhūmi] und fünf Wege [lam lnga; skr. pañcamārga], bis er schließlich die Buddhaschaft erlangt. Die fünf Wege sind: 1) Der Weg der Ansammlung [tshogs lam; skr. saṃbhāra-mārga], 2) der Weg der Anwendung [sbyor lam; skr. prayoga-mārga], 3) Der Weg des Sehens [mthong lam; skr. darśana-mārga], 4) der Weg der Meditation [sgom lam; skr. bhāvanā-mārga] und 5) der Weg des Nicht-Mehr-Lernens [mi slob pa'i lam; skr. aśaikṣa-mārga]. Die ersten vier Wege werden auch zusammengefaßt als „Weg des Lernens“ [slob pa'i lam]. Mit der ersten Bodhisattva-Stufe hat der Bodhisattva auch gleichzeitig den dritten Weg, den Weg des Sehens, gemeistert.

² Die zehn Bodhisattva-Stufen [sa bcu; skr. daśabhūmi] sind: 1. freudvoll [rab tu dga' ba; skr. pramuditā], 2. makellos [dri ma med pa; skr. vimalā], 3. erhellend ['od byed pa; skr. prabhākārī], 4. strahlend ['od 'phro ba; skr. arcīmatī], 5. schwer zu meistern [sbyang dka' ba; skr. sudurjayā], 6. sichtbar geworden [mngon du gyur pa; skr. abhimukhī], 7. schwer zu erreichen [ring du song ba; skr. duraṅgamā], 8. unbeweglich [mi g.yo ba; skr. acalā], 9. hervorragender Verstand [legs pa'i blo gros; skr. sādhumatī], 10. Wolke des Dharma [chos kyi sprin; dharmameghā].

³ rgya gar skad du / śrī jñā na gu ṇa bha dra nā ma stu ti/ bod skad du / dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa / bcom ldan 'das 'jam pa'i dbyangs la phyag 'tshal lo //

(1) gang gi blo gros sgrub gnyis sprin bral nyi ltar nmam dag rab gsal bas // (2) ji snyed don kun ji bzhin gzigs phyir nyid kyi thugs kar glegs bam 'dzin // (3) gang dag srid pa'i btson rar ma rig mun 'thums (Peking: 'thoms) sdug bsngal gyis gzir ba'i // (4) 'gro tshogs kun la bu gcig ltar brtse yan lag drug cu'i dbyangs ldan gsung // (5) 'brug ltar cher (Peking: che) sgrogs nyon mongs gnyid slong las kyi lcags sgrog 'grol mdzad cing // (6) ma rig mun sel sdug bsngal myu gu ji snyed gcod mdzad ral gri bsams // (7) gdod nas dag cing sa bcu'i mthar son yon tan lus rdzogs rgyal sras thu bo'i sku // (8) bcu phrag bcu dang bcu gnyis rgyan spras bdag blo'i mun sel 'jam pa'i dbyangs la 'dud // (Peking: mun sel khyod la 'dud).

gang dag (auch gang gi belegt) lhag pa'i bsam pa nmam par dag pas gcig dang / bdun dang nyi shu rtsa gcig dang / brgya dang / stong la sogs pa dag nyin re bzhin du sgrogs pa de ni / go rim ji lta ba bzhin du sgrub pa 'dag pa dang / thos pa 'dzin pa dang / spobs pa (sgrub thabs kun btus: spobs pa skye ba) dang mi brjed pa'i gzungs (sgrub thabs kun btus: thob pa) dang / phyir rgol ba thams cad 'joms pa'i shes rab kyi dbang po dang / stobs la sogs pa'i yon tan dpag tu med pa dang ldan par 'gyur ro //

gang zhig nyin re bzhin du lan gsum du bstod par byed pa de ni ji skad bshad pa'i yon tan de dag dang ldan pas shes rab dang snying rjes lam dang sa mams rim gyis 'grod de / gong nas gong du ches cher 'phar nas myur du nmam pa thams cad mkhyen pa'i grong khyer du phyin nas 'gro ba ma lus pa 'khor ba las sgröl ba'i ded dpon chen por 'gyur ro //

dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa slob dpon rdo rje mtshon chas mdzad pa rdzogs so // Peking bstan 'gyur Band 79, rgyud 'grel, No. 3535. rdo rje'i mtshon cha = Vajrāyudha.

Im sgrub thabs kun btus ist ein anderes Textende erhalten: „Damit ist die Preisung, in der Meister Vajrāyudha die Qualitäten (des Mañjuśrī) herausstellte, so wie er sie während seiner Vision gesehen hatte, beendet“ [dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa slob dpon rdo rje mtshon cha la zhal gzigs pa'i tshe yon tan ji lta bar bstod pa rdzogs so].

„Diese wurde von dem erhabenen Übersetzer Rinchen Zangpo übersetzt“ [sgyur byed dam pa rin chen bzang pos bsgyur ba'o].

Eine ausführliche Erklärung der „Edlen Weisheitsqualitäten des Glorreichen“, der Preisung des ehrwürdigen Mañjuśrighoṣa,⁴ genannt „Kurze Ausführung“.⁵

Verehrung dem Lehrer Mañjuḡhoṣa!

Die Erklärung der Bedeutung der „Preisung der Edlen Weisheits-Qualitäten des Glorreichen“, umfaßt fünf Punkte: (1) Verfasser, (2) Titel des Textes, (3) Verehrung des Übersetzers, (4) Bedeutung des eigentlichen Textes und (5) Abschluß.⁶

(1) Der Verfasser

Hierzu sind einige Gelehrte der Auffassung, daß dieser Text von dem Meister Vajrāyudha verfaßt wurde. Andere Gelehrte meinen, daß sich in Indien ehemals fünfhundert Paṇḍitas berieten, eine Preisung an Mañjuśrī zu schreiben. Als sie dies taten, erwiesen sich auf Grund der Segenskraft des Mañjuḡhoṣa alle von den Paṇḍitas verfaßten Preisungen als identisch. Da sie der Überzeugung waren, daß diese Preisung aus der Segenskraft des Mañjuśrī entstanden war, wählten sie als Titel für die Preisung den Namen des Ordinationsmeisters (unter den 500 Gelehrten), nämlich *Śrī-jñāna-guṇa-bhadra* (Edle Weisheitsqualitäten des Glorreichen). Welcher Meinung man nun auch folgt, es geht um das Vertrauen in den Verfasser.⁷

2) Der Titel des Textes

Der Titel des Textes lautet in Sanskrit, in der königlichen (bzw. göttlichen) Sprache Indiens, dem Land der Edlen: śrī jñāna guṇa bha dra nāma stu ti. Der (Titel) lautet in tibetischer Sprache: dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa (die Preisung genannt "Edle Weisheits-Qualitäten des Glorreichen").⁸

„Es heißt, daß von (den indischen Meistern wie) Dignāga, Dharmakīrti und Candragomin bis zu dem (tibetischen) Übersetzer Rinchen Zangpo (958-1055) einundzwanzig (Lehrer-Schüler-Generationen) alle eine Vision (des Mañjuśrī) hatten und Wunderkräfte erlangten. Ngok Loden Sherab (1059-1109) hat diese Preisung und den Dreißiger-Kommentar (?) besonders hoch geschätzt, und er gab diese niemals an gewöhnliche Leute weiter“ [slob dpon phyogs kyi glang po dang / chos kyi grags pa dang / tsan dra go mī la sogs pa nas lo tsā ba rin chen bzang po yan chad du / nyi shu rtsa gcig po kun gyis zhal gzigs shing dngos grub brnyes pa yin gsungs / 'di dang 'grel pa sum cu gnyis mng blo ldan shin tu rtsis che zhing phal dang phal la mi gnang bar mdzad do].

⁴ Der Bodhisattva Mañjuśrī ist auch unter dem Namen Mañjuśrighoṣa bekannt.

⁵ Der Verfasser dieses Kommentares zur Mañjuśrī-Preisung ist Jamyang Khyentse Wangpo (1820-1892).

⁶ rje btsun 'jam dpal dbyangs kyi bstod pa dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i nam par bshad pa nyung ngu'i ngag ces bya ba bzhugs so /

namo guru mañjuḡhoṣaya

dpal ye shes bzang po'i bstod pa zhes bya ba'i don nam par bshad pa la lnga / mdzad pa po / bstan bcos kyi mtshan / 'gyur gyi phyag //gzhung don dngos / mjug gi don bshad pa'o //

⁷ dang po ni //dir mkhas pa kha cig / slob dpon rdo rje mtshon chas mdzad par bzhed / gzhan dag sngon 'phags yul du paṇḍita lnga brgyas 'jam dpal la bstod pa mdzad par bgros te / de ltar zhugs pas 'jam dbyang kyi byin rlabs kyis paṇḍita kun gyis mdzad pa'i bstod pa thams cad gcig kho nar gyur pas / 'jam dpal gyi byin rlabs las byung bar yid ches shing / bstod pa'i mtshan la'ang mkhan po'i mtshan dpal ye shes yon tan bzang po zhes pa nyid btags zhes 'dod / gang ltar mdzad pa po ni yid ches pa'i gnas so //

⁸ gnyis pa ni / bstan bcos 'di 'i mtshan la / rgya gar 'phags pa'i yul na legs par sbyar ba lha yi skad du / śrī jñāna guṇa bha dra nāma stu ti / zhes 'byung / de nyid bod skad du / dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa / zhes so /

3) Die Verehrung des Übersetzers

Wenn es heißt: „Ich verneige mich vor dem Erhabenen, dem Mañjuśrīghoṣa“, dann erweist der Übersetzer aufgrund einer speziellen Notwendigkeit,⁹ bevor er den Text übersetzt, seine Verehrung.¹⁰

4) Die Bedeutung des eigentlichen Textes

Der vierte Punkt hat zwei Teile: (4.1) die eigentliche Preisung und (4.2) deren Nutzen.

4.1) Die eigentliche Preisung: Der erste Teil hat drei Abschnitte: (4.1.1) Preisung seines Geistes, (4.1.2) seiner Stimme und (4.1.3) seines Körpers.

4.1.1) Die Preisung seines Geistes

Die Preisung seines Geistes hat zwei Unterpunkte: (4.1.1.1) Die Preisung seines Wissens und (4.1.1.2) die Preisung seiner Liebe.¹¹

4.1.1.1) Die Preisung seines Wissens

1) gang gi blo gros sgrib gnyis sprin bral nyi ltar rnam dag rab gsal bas

Deine Intelligenz ist völlig klar und äußerst erhellend wie die Sonne, frei von den Wolken der beiden Befleckungen.

Deine Intelligenz, das Wissen des Mañjuśrī-kumāra,¹² des Vaters aller Sieger, hat die gesamte Dunkelheit der **beiden Befleckungen**, die es zu überwinden gilt, völlig vertrieben, nämlich die der (Befleckungen durch) Geistestrübungen, die Wurzel von Begierde und dergleichen, und die der (Befleckungen der) Erkenntnis, die Wurzel der dualistischen, verblendeten Wahrnehmung.¹³

Die Preisung enthält auch die Art und Weise, wie er dies vollbracht hat: **Wie z. B. die Sonne, frei von den** verdeckenden Einflüssen wie Staub, **Wolken** und dergleichen ist, so ist dein Wissen **völlig klar** von bedeckenden und verblendeten Trübungen in bezug auf deine Erkenntnis aller Dinge, und so ist deine Weisheitswahrnehmung, mit der du alle Wissensgebiete durchdringst, **äußerst erhellend**.¹⁴

⁹ Durch die Verehrungsformel erlangt der Übersetzer die Segenskraft des Mañjughosa, wodurch er bei der Durchführung der Übersetzung keinerlei Probleme hat.

¹⁰ gsum pa ni / bcom ldan 'das dpal mgon po 'jam pa'i dbyangs la phyag 'tshal lo // zhes pa ste lo tsā bas 'gyur mdzad pa'i snga logs su dgos pa khyad par can gyi slad du phyag mdzad pa'o /

¹¹ bzhi pa la gnyis / bstod pa dngos dang / phan yon no / dang po la gsum / thugs / gsung / sku la bstod pa'o / dang po la gnyis / mkhyen pa'i sgo nas bstod pa dang / brtse ba'i sgo nas bstod pa'o /

¹² Mañjuśrī-kumāra, der jugendliche Mañjuśrī, ist ein Beiname des Bodhisattva, der auf seine dauerhafte Jugendlichkeit von 16 Jahren anspielt.

¹³ rgyal kun yab gyur 'jam dpal gzhon nu **gang gi** mkhyen pa'i **blo gros** ni / spang bya 'dod chags sogs kyi rtsa ba nyon mongs pa dang / gnyis snang 'khrul pa'i rtsa ba shes bya'i **sgrib** pa **gnyis** kyi mun pa mtha' dag gtan nas bcom pa'o /

¹⁴ tshul ji ltar na de yod de / dper na rdul dang **sprin** sogs kyi sgrib byed dang **bral** ba'i **nyi** ma **ltar** nyid kyi mkhyen pa de'ang chos kun gzigs pa la sgrib byed 'khrul pa'i dri ma de dag shin tu **rnam** par **dag** cing shes bya mtha' dag la 'jug pa'i ye shes kyi snang ba **rab** tu **gsal bas** so //

2) ji snyed don kun ji bzhin gzigs phyir nyid kyi thugs kar glegs bam 'dzin

**So daß du alle Dinge, so viele wie es gibt und so wie sie wirklich sind, erschau:
Deshalb hältst du ein Buch an dein Herz.**

Die Preisung enthält auch die Art und Weise, wie er mit dieser Weisheit die Objekte (der Erkenntnis) erschaut: **So daß du** direkt, ohne Befleckungen, **alle** subtilsten **Dinge**, das Wesen und die Besonderheiten aller Phänomene, **so viele wie es gibt**, die Geistesübungen und die Reinheit,¹⁵ also von den physischen Formen an bis hin zur Allwissenheit, und auch **so wie sie wirklich sind, erschau:**¹⁶

Deshalb hältst du ein Buch der transzendenten Vollkommenheit der Weisheit¹⁷ **an dein Herz**, in welchem sämtliche tiefgründigen und ausführlichen Stufen des Weges der Bodhisattvas vollständig dargelegt sind. Die Preisung enthält damit auch den Grund (warum er das Buch an sein Herz hält), nämlich um anzudeuten: „Ich bin im Besitz des Wissens um alle Phänomene, so viele es gibt (Allwissenheit) und so wie sie wirklich sind (Erkenntnis der Buddha-Natur)“, so wie oben dargelegt.¹⁸

4.1.1.2) Die Preisung seiner Liebe

3) gang dag srid pa'i btson rar ma rig mun 'thums sdug bsngal gyis gzir ba'i

4a) 'gro tshogs kun la bu gcig ltar brtse

Für diejenigen, die im Kerker der zwanghaften Existenzen, von der Dunkelheit der Unwissenheit umfassen, von Leiden geplagt sind,

Für all die Massen von Wesen gleicht deine Liebe der (einer Mutter) für ihr einziges Kind:

Zweitens: **Für diejenigen** Lebewesen, die vom beständigen Glück getrennt **im Kerker** des Kreislaufs der Wiedergeburten, von der Spitze **der zwanghaften Existenzen** bis hin zur Avīci-Hölle, eingepfercht sind und in diesem Zustand **von der tiefen Dunkelheit der Unwissenheit** des Festhaltens an „Ich“ und „Mein“ in Körper, Rede und Geist **umfassen** und eben deswegen **von den drei Leiden geplagt sind, für all die Massen von Wesen**, ohne Ausnahme, besitzt du liebevolles Mitgefühl. Daher enthält die Preisung ein Beispiel, wie (diese Liebe) ist:¹⁹

¹⁵ kun byang = kun nas nyon mongs pa dang / rnam par byang ba'i phyogs gnyis

¹⁶ ye shes des yul ji ltar gzigs pa'i tshul yang yod de / gzugs nas rnam mkhyen bar gyi kun byang gis bsdus pa'i chos ji snyed cig yod pa de dag thams cad kyi ngo bo dang khyad par gyi don phra zhing phra ba kun kyang ji lta ba bzhin sgrib med mngon sum du gzigs pa de'i phyir ro //

¹⁷ Das Buch der transzendenten Vollkommenheit der Weisheit [sher phyin gyi glegs bam] symbolisiert auch die „perfekte Qualität der Erkenntnis“ [rtogs pa phun sum tshogs pa] eines Buddha. Ein Buddha hat alles erkannt, was es zu erkennen gibt.

¹⁸ nyid kyi thugs kar rgyal sras rnam kyi zab rgyas lam rim thams cad rdzogs par ston pa'i shes phyin gyi glegs bam 'dzin pa'i rgyu mtshan yang yod de/ gong du bshad pa ltar ji lta ji snyed kyi chos kun gzigs pa'i mkhyen pa de lta bu mnga'o zhes mtshon par bya ba'i ched du'o //

¹⁹ gnyis pa ni / gtan bde dang bral ba'i sems can gang dag srid pa'i rtse nas mnar med bar gyi 'khor ba'i mtson rar chud cing / de'i nang du'ang bdag dang bdag gir 'dzin pa'i ma rig pa'i mun nag stug por sgo gsum kun nas 'thums la / de la brten nas sdug bsngal gsum gyis gzir ba'i 'gro ba ma lus pa'i tshogs kun la shin tu brtse ba'i snying rje dang ldan pa'i phyir / dpe ji ltar na de yang yod de /

Für diese (Lebewesen) **gleicht deine Liebe, der** Herzensliebe einer Mutter **für ihr** eigenes Kind, da sie eben nur dieses **einzige Kind** besitzt; eine Liebe, mit der du, Mañjughōṣa, wünschst, alle Wesen, die vom Leiden geplagt sind, ohne Unterschied vor diesen Leiden zu beschützen.²⁰

4.1.2): Die Preisung seiner Stimme

4b) yan lag drug cu'i dbyangs ldan gsung

Deshalb besitzt deine Stimme sechzig Aspekte des Wohlklangs.

Zweitens: **Deshalb**, um alle Wesen auf die hohe Stufe zu bringen, auf der du weilst und von der aus du, durch deine große Liebe motiviert, wie eben erklärt, herabblickst, **besitzt deine Stimme sechzig Aspekte des Wohlklangs**, und zwar in einer einzigen Stimme, mit der du klar alle Kernpunkte, die es zu tun bzw. zu unterlassen gilt, darlegst.²¹

5) 'brug ltar cher sgrogs nyon mongs gnyid slong las kyilcags grog 'grol mdzad cing

Da sie so überaus laut wie der Donner ertönt, erweckt sie uns aus dem Schlaf unserer Geistestrübungen, befreit uns von den Eisenketten unseres Karma,

Wenn man fragt, wie ihre Wirkungsweise ist, dann ist (die Antwort in der Preisung) enthalten. **Da** du mit deiner Stimme, die die zuvor erklärten Qualitäten besitzt, die 84.000 Tore des Dharma **so überaus laut** aber wohlklingend für die Ohren der zu zähmenden Wesen **ertönen** läßt, **so wie** wenn das Grollen des **Donners** die Weite des Himmelsraumes durchschallt und durch dieses Grollen alle anderen Wesen aus ihrem Schlaf erweckt werden, genau so erweckt sie alle Wesen vom tiefen Schlaf der Geistestrübungen und **befreit uns von den Eisenketten unseres** von Einströmungen behafteten²² **Karma**, durch welches wir in den Kreislauf der Wiedergeburten geworfen werden, wodurch (der Kreislauf) erzeugt wird und wodurch wir (an den Kreislauf) gefesselt sind.²³

²⁰ 'di na **bu gcig** kho na las med pa'i ma des rang gi bu la snying brtse ba de **ltar** 'jam pa'i dbyangs nyid kyis sdug bsngal gyis mnar ba'i sems can thams cad la khyad par med pa las sdug bsngal las skyob par 'dod pa'i **brtse** ba ang ldan pa'i phyir /

²¹ gnyis pa ni / ji skad bshad pa'i brtse ba chen po des kun nas drangs de nyid kyis ji ltar gzigs shing brnyes pa'i go 'phang mchog la 'gro ba thams cad 'god pa'i ched du / blang dor gyi gnas kun gsal bar ston pa'i gsung gcig nyid la'ang **yan lag drug cu** tshang ba'i **dbyangs** dang **ldan** pa'i **gsung** ngo //

²² Das Pāli-Wort *āsava* bedeutet wörtlich „Ausfluß“, „Einfluß“ bzw. „Strömung“ [tib. zag pa]. Man unterscheidet vier Triebe (vier Arten des Ausflusses) [zag pa bzhi]: 1) Sinnlichkeitstrieb ['dod pa'i zag pa; pa. kāmāsava], 2) Daseinstrieb [srid pa'i zag pa; pa. bhavāsava], 3) Ansichtstrieb [lta ba'i zag pa; pa. ditṭhāsava], 4) Unwissenheitstrieb [ma rig pa'i zag pa; pa. avijjāsava].

Norman sagt zur Etymologie des Wortes: „The etymology of this word (the preposition *ā* “towards” + the root *sru-* “to flow”) implies something flowing in, and this suits the Jain usage well, since there the *āsavas* are influences which flow into a person, and discolour his soul.“ Vgl. *Norman 2006*, 45f.

Andere Auflistungen sprechen von drei Trieben [zag pa gsum]: 1) Sinnlichkeitstrieb ['dod pa'i zag pa; pa. kāmāsava], 2) Daseinstrieb [srid pa'i zag pa; pa. bhavāsava], 3) Unwissenheitstrieb [ma rig pa'i zag pa; pa. avijjāsava].

²³ de'i byed las ji lta ba zhe na / yod de / dper na nam mkha' dbyings su **'brug** gi rang sgra shin tu che bar sgrog cing sgra des sems can gzhan gnyid las sad par byed pa **ltar** / sngar smos pa'i khyad par de ldan gyi gsung gis chos sgo brgyad khri bzhi stong gdul bya'i ma bar legs par ches **cher sgrog** par mdzad pas / 'gro kun **nyon mongs** pa'i **gnyid** mthug po las **slong** zhing / 'khor bar

6) ma rig mun sel sdug bsngal myu gu ji snyed gcod mdzad ral gri bsnam

Vertreibt die Dunkelheit der Unwissenheit und durchschneidet alle Schößlinge des Leidens: Deshalb hältst du ein Schwert.

Die Preisung enthält auch ein bedeutungsvolles Symbol, nämlich, daß du, um (alle Wesen) auf die Stufe der Befreiung und der Allwissenheit zu führen, in deiner Rechten das Schwert der Weisheit, die Essenz des Wissens aller Buddhas, hältst.

Die Aktivität deiner Stimme, die sich, wie oben erklärt, auf Weisheit und Liebe stützt, **vertreibt** gänzlich die **Dunkelheit der Unwissenheit** des Festhaltens an Ich und Mein, welche alle Wesen daran hindert, ihre eigene Natur zu erkennen, **und durchschneidet alle Schößlinge des Leidens** wie Geburt, Altern, Krankheit, Tod und dergleichen, die durch eben diese Unwissenheit hervorgebracht werden. **Deshalb**, um dies anzudeuten, **hältst du ein Schwert** der Weisheit,²⁴ das im Besitz ungehinderter Aktivitäten ist.²⁵

Drittens: Die Preisung seines Körpers

7) gdod nas dag cing sa bcu'i mthar son yon tan lus rdzogs rgyal sras thu bo'i sku

Uranfänglich rein und am Ende der zehn Stufen angelangt, hast du das Spektrum der guten Qualitäten vollendet: Daher ist dein Körper, als der Vortrefflichste unter den Kindern der Sieger,

Im eigentlichen (absoluten) Sinne bist du, Mañjuśrī, **uranfänglich**, d.h. seit vielen „zahllosen Aeonen“, von beiden Befleckungen samt den Gewohnheitsmustern **rein und bist am Ende der zehn Stufen** wie „Freudvoll“²⁶ und dergleichen **angelangt** und somit ein wahrhafter Buddha, da **du das gesamte Spektrum der unendlichen guten Qualitäten** des Überwindens und der Erkenntnis²⁷ **vollendet hast**. Dennoch, im konventionellen

'phen pa dang / 'grub pa dang / 'ching bar byed pa'i zag bcas kyi las kyi lcags sgrog dam po 'grol bar mdzad cing /

²⁴ Das Schwert der unterscheidenden Weisheit [shes rab gyi ral gri] oder das Schwert der uranfänglichen Weisheit [ye shes kyi ral gri] symbolisiert auch die „perfekte Qualität des Überwindens,“ [spong ba phun sum tshogs pa] eines Buddha. D.h ein Buddha hat alles überwunden, was es zu überwinden gibt. Er hat alle Geistestrübungen [nyon mongs] und gewohnheitsmäßigen Muster [bag chags] restlos überwunden.

²⁵ thar pa dang mams mkhyen gyi go 'phang la dbugs 'byin par mdzad pa'i phyir / nyid kyi g.yas na sangs rgyas thams cad kyi mkhyen pa'i ngo bo shes rab kyi ral gri bsnam pa'i mtshon don yang yod do / gong du bshad pa ltar gyi mkhyen brtse de la brten nas gsung gi phrin las des sems can thams cad kyi gnas lugs mthong bar byed pa la sgrub pa'i nga dang nga yir 'dzin pa'i **ma rig** pa'i **mun** pa kun **sel** bar byed cing / ma rig pa des bskyed pa'i skye rga na 'chi sogs **sdug bsngal** gyi **myu gu ji snyed** yod pa **gcod** par **mdzad** pa la thogs pa med pa'i byed las dang ldan pa'i ye shes kyi **ral gri bsnam** pa mtshon pa'i phyir /

²⁶ Name der ersten Bodhisattva-Stufe.

²⁷ Ein Buddha hat alles, was es zu überwinden gibt, überwunden [spang bya ma lus pa spangs pa] und alles, was es zu erkennen gibt, erkannt [rtogs bya ma lus pa rtogs pa]. Daher spricht man von den zwei Qualitäten des Buddha: der Qualität des Überwindens und der Qualität des Erkennens [spangs rtogs kyi yon tan]. *Tshig mdzod chen mo*: „Dies sind zwei große Qualitäten des Buddha. Er hat nämlich sämtliche durch Geistestrübungen verursachten Befleckungen überwunden und die Dinge, wie sie in Wirklichkeit sind, und sämtliche Wissensgebiete, die es gibt, erkannt“ [sangs rgyas kyi che ba'i yon tan gnyis te / nyon mongs kyi sgrub pa mtha' dag spangs shing / ji lta ba ji snyed kyi shes bya thams cad rtogs pa'o]

(relativen) Sinne, verweilst du in der Gegenwart der Sieger der zehn Richtungen samt ihren Kindern, als würdest du dich in Gestalt des **Körpers** des **Vortrefflichsten**, d.h. des Höchsten, **unter all den Kindern der Sieger**, d.h. unter den Bodhisattvas, in den Taten eines Bodhisattva üben.²⁸

Auch in den tantrischen Texten heißt es zweifelsfrei, daß Mañjuśrī ein Buddha ist. Sogar in den Sūtra-Texten, wie z. B. dem *Mañjuśrī-kṣetravyūha*,²⁹ heißt es, daß er die zehn Kräfte (eines Buddha) besitzt. Auch im *Śūramāgama-sūtra*³⁰ und im *Aṅgulimāliya-sūtra*³¹ wird er klar als Buddha beschrieben.³²

8) bcu phrag bcu dang bcu gnyis rgyan spras bdag blo'i mun sel 'jam pa'i dbyangs la 'dud

Mit zehn mal zehn und zwölf Ornamenten geschmückt. Zu dir, Mañjuḥoṣa, der du die Dunkelheit meines Verstandes vertreibst, verneige ich mich.

Daher ist dein Körper mit **zehn mal zehn und zwölf**, d. h. einhundertzwölf **Ornamenten** schön **geschmückt**. Da du solchermaßen sämtliche Qualitäten von Buddha-Körper, -Rede, -Geist und -Aktivitäten vollendet hast, **verneigen** sich alle Lebewesen und im Besonderen **ich selbst zu dir, Mañjuḥoṣa, der du gänzlich die Dunkelheit meines Verstandes vertreibst**, mit großer Verehrung mittels der drei Tore (Körper, Rede und Geist).³³

4.2) Der Nutzen der Preisung

Der zweite Teil hat zwei Punkte: (4.2.1) Der temporäre Nutzen und (4.2.2) der ständige Nutzen.³⁴

4.2.1) Der temporäre Nutzen

Der erste Punkt: Der Text sagt auch (im Kolophon), welcher Nutzen entsteht, wenn man ständig diesen König unter den Preisungen rezitiert: **Wer**, im Besitz von Vertrauen und Eifer, **mit reiner Gesinnung**, d. h. um (alle) anderen (Wesen) zu vollkommenem Erwachen zu führen, **diese Preisung einmal, siebenmal, einundzwanzigmal, hundertmal, tausendmal etc.** für ein Jahr, für einen Monat usw. **täglich rezitiert, bei dem**

²⁸ nges don du 'jam dpal khyod ni **gdod nas** te bskal pa grangs med pa mang po'i sngon rol nas sgrib gnyis bag chags dang bcas pa **dag cing** rab dga' la sogs pa'i **sa bcu'i mthar son** nas spangs rtogs kyi **yon tan** mtha' dag gi **lus** yongs su **rdzogs** pa'i sangs rgyas dngos yin kyang / drang don du phyogs bcu'i rgyal ba sras dang bcas pa'i drung du **rgyal sras** sems dpa' kun gyi **thu bo** ste gtsobor gyur pa'i **sku'i** nam pas rgyal sras kyi spyod pa la slob pa'i tshul du bzhugs so //

²⁹ P. 760/15 'phags pa 'jam dpal gyi sangs rgyas kyi zhing gi yon tan bkod pa zhes bya ba theg pa chen po'i mdo; ārya-mañjuśrī-buddhakṣetra-guṇavyūha-nāma-mahāyāna-sūtra.

³⁰ P. 800 'phags pa dpa' bar 'gro ba'i ting nge 'dzin zhes bya ba theg pa cen po'i mdo; ārya-śūramāgama-samādhi-nāma-mahāyāna-sūtra.

³¹ P. 879 'phags pa sor mo'i phreng ba la phan pa zhes bya ba theg pa chen po'i mdo; ārya-aṅgulimāliya-nāma-mahāyāna-sūtra.

³² de yang sngags phyogs ltar na 'jam dpal sangs rgyas yin par the tshom med mod / mdo las kyang / 'jam dpal zhing bkod kyi mdo las stobs bcu rdzogs pa dang / dpa' bar 'gro ba dang / sor mo'i phreng ba'i mdo gnyis las kyang sangs rgyas su gsal bar bshad pa'i phyir ro //

³³ sku de'ang **bcu phrag bcu dang bcu gnyis** zhes mtshan dpe brgya dang bcu gnyis kyi **rgyan** gyis mdzes par **spras** pa ste / de ltar na sku gsung thugs phrin las dang bcas pa'i yon tan yongs su rdzogs shing lus can spyi dang khyad par du'ang **bdag gi blo'i mun** pa thams cad **sel** ba **'jam pa'i dbyangs** khyod la sgo gsum gus pa chen pos **'dud** par bgyi'o //

³⁴ gnyis pa la gnyis / dus dang rgyun gyi phan yon no //

werden sich schrittweise (folgende) Qualitäten einstellen: die Reinigung der Befleckungen usw.³⁵

Rezitiert man demnach (die Preisung täglich) einmal, dann reinigt dies die Befleckungen, welche das Entstehen von guten Qualitäten verhindern, und man kann die vier Vergegenwärtigungen der Achtsamkeit³⁶ praktizieren.

Wenn man sie (täglich) siebenmal rezitiert, hat man die Fähigkeit, die Lehren, die die Basis für das Entstehen guter Qualitäten sind, so wie man sie **gehört hat**, auch **im Gedächtnis zu behalten**.

Wenn man sie (täglich) einundzwanzigmal rezitiert, dann hat man **Sicherheit im Wissen**,³⁷ da man ein Gefäß der guten Qualitäten ist. Weil sich eine uneingeschränkte Intelligenz eingestellt hat, führt man die „vier Kämpfe der rechten Anstrengung“ durch.³⁸

Wenn man sie (täglich) einhundertmal rezitiert, entwickeln sich die guten Qualitäten zur Vollkommenheit. Was man an Gelehrsamkeit und Sicherheit im Wissen entwickelt hat, wird man **niemals** wieder **vergessen**, da man **die unveränderliche Gedächtnisfähigkeit** (perfektes Gedächtnis) erlangt hat. Dadurch entwickelt sich das Samādhi der vier Fährten der Macht.³⁹

³⁵ dang po ni / bstod pa'i rgyal po 'di dus su sgrog pa'i phan yon ji ltar 'byung ba'i tshul yod de / dad brtson dang ldan pa **gang dag** gis bstod pa 'di gzhan phyir rdzogs byang don du gnyer ba la g.yo dang sgyu med pa'i **lhag pa'i bsam pa mam par dag pas / gcig dang / bdun dang / nyi shu rtsa gcig dang / brgya dang stong la sogs pa dag** lo'am zla ba la sogs pa'i bar du **nyin re bzhin du sgrogs pa de la ni go rim ji lta ba bzhin du sgrib pa dag pa** la sogs pa'i yon tan dang ldan par 'gyur te /

³⁶ dran pa nye bar bzhag pa bzhi; skr. catuḥsmṛtyupashāna; pa. cattāro satipaṭṭhānā.

³⁷ spobs pa; skr. pratibhāna. Nach dem *tshig mdzod chen mo* hat der Begriff vier Bedeutungen: 1) Fähigkeit, mit einer Situation fertig zu werden [phod pa], Kraft, Fähigkeit, Energie, Charisma [nus pa] im Sinne von Furchtlosigkeit [mi 'jigs pa'i don], 2) Sicherheit, Selbstsicherheit, Gewißheit [gdeng], 3) Eloquenz, Macht der Rede, Gabe der Eloquenz [smra nus] und 4) unterscheidende Weisheit, Intelligenz [shes rab].

³⁸ yang dag spong bzhi; skr. catuḥ-samyak-prahāṇa; pa. sammā-padhāna. Nach dem *tshig mdzod chen mo*: Entstandenes Unheilsames überwinden, nicht entstandenes Unheilsames nicht entfalten, nicht entstandenes Heilsames entfalten und entstandenes Heilsames mehren [mi dge ba skyes pa spong ba dang / mi dge ba ma skyes pa mi bskyed pa / dge ba ma skyes pa bskyed pa / dge ba skyes pa spel ba ste bzhi].

Nach der Pāli-Tradition: Rechte Anstrengung [pa. sammā-vāyāma] unterteilt sich in vier rechte Anstrengungen (Kämpfe): 1) Anstrengung zur Vermeidung [pa. saṃvara-padhāna], 2) Anstrengung zur Überwindung [pa. pahāna-padhāna], 3) Anstrengung zur Entfaltung [pa. bhāvanā-padhāna] und 4) Anstrengung zur Erhaltung (Festigung) [pa. anurakkhaṇa-padhāna]. Eine Textstelle findet sich im Anguttara-Nikāya, Buch IV, Suttanta 13 (A II, 14), „die vier rechten Kämpfe [pa. padhāna]“.

³⁹ rdzu 'phrul rkang bzhi; skr. catvāra-ṛddhipādāḥ. 1) Die Konzentration der Absicht [tib. 'dun pa; skr./pa. chanda], 2) die Konzentration der Tatkraft [tib. brtson 'grus; skr. vīrya; pa. viriya], 3) die Konzentration des Geistes [tib. sems; skr./pa. citta] und 4) die Konzentration des Erwägens [tib. dpyod pa; skr. mīmāṃsā; pa. vīmasā]. Siehe Visuddi Magga, XII.

1) Die Machtfährte, die die Konzentration der Absicht mit dem Willensimpuls des Überwindens verbindet ['dun pa'i ting nge 'dzin spong ba'i 'du byed dang ldan pa'i rdzu 'phrul gyi rkang pa], 2) die Machtfährte, die die Konzentration des Geistes mit dem Willensimpuls des Überwindens verbindet [sams kyi ting nge 'dzin spong ba'i 'du byed dang ldan pa'i rdzu 'phrul gyi rkang pa], 3) die Machtfährte, die die Konzentration der Tatkraft mit dem Willensimpuls des Überwindens verbindet [brtson 'grus kyi ting nge 'dzin spong ba'i 'du byed dang ldan pa'i rdzu 'phrul gyi rkang

Wenn man sie (täglich) eintausendmal rezitiert, ergibt sich als Funktion der guten Qualitäten **die Fähigkeit der unterscheidenden Weisheit**, mit der man **alle Widersacher** (Hervorbringer von Einwänden) zu besiegen vermag.

Wenn man sie (täglich) mehr als eintausendmal, wie durch **ect.** ausgedrückt ist, zu rezitieren vermag, dann hat diese Fähigkeit der unterscheidenden Weisheit eine **Kraft**, die von keinerlei (argumentativen) Angriffen oder Umständen überwältigt werden kann.

Was hier mit Kraft angedeutet ist, kann sich auf andere Käfte wie die Kraft und Fähigkeit des Vertrauens beziehen, aber auch darauf, daß **sich** eben (durch die Rezitation der Preisung) **unermessliche Qualitäten** des Lernens und Nicht-Mehr-Lernens **einstellen**, wie z. B. die sieben Glieder des Erwachens und der edle achtgliedrige Pfad.⁴⁰

4.2.2) Der ständige Nutzen

Damit nicht genug, es gibt auch einen Nutzen, der sich aus der ständigen (Rezitation) der Preisung ergibt: **Wer** seinen Geist in Vertrauen, Tatkraft und den beiden Arten von Bodhicitta geschult hat und dann, solange er lebt, **dreimal täglich diese Preisung rezitiert, der wird, weil er im Besitz der soeben dargelegten Qualitäten ist**, gestützt auf das absolute Bodhicitta, **mittels seiner unterscheidenden Weisheit** – also der Meditation über die Leerheit als verursachender Faktor– und mittels seines großen Mitgefühls – also der geschickten Methode als Faktor, der spontan förderliche Bedingungen schafft – die fünf Wege verwirklichen **und**, gestützt auf das konventionelle (relative) Bodhicitta, **mittels geschickter Methode und seines Mitgefühls** als verursachender Faktor sowie der Meditation über die Leerheit als Faktor, der spontan förderliche Bedingungen schafft, die zehn Stufen verwirklichen und derart **die Wege und Stufen der Reihe nach durchschreiten**.⁴¹

Da sich seine Qualitäten des Überwindens und des Erkennens **ständig mehren, wird er schnell zur Stadt der Allwissenheit** (des Wissens aller Wissensgebiete) **gelangen und zu einem großen Führer werden, der** durch seine ununterbrochene Aktivität, solange der Raum existiert, mittels seiner (drei) Körper — des Kulminationspunkts der Wege, des Dharmakāya, der ihm selbst von Nutzen ist, und des Kulminationspunkts der Stufen, der

pa], 4) die Machtfahrte, die die Konzentration des Erwägens mit dem Willensimpuls des Überwindens verbindet [dpyod pa'i ting nge 'dzin spong ba'i 'du byed dang ldan pa'i rdzu 'phrul gyi rkang pa].

⁴⁰ 'di ltar lan re sgrogs pas yon tan skye ba'i gegs su gyur pa'i sgrib pa dag ste dran pa nye bar bzhag pa bzhi la 'jug pa dang / lan bdun gyis yon tan skye ba'i nyer len **thos pa'i** chos rnams ji lta ba bzhin du '**dzin** nus **pa dang** / nyer gcig gis yon tan gyi snod **spobs pa** ste blo gros thogs pa med pa **skye bas** yang dag spong bzhi'i brtson 'grus rtsom pa dang / **brgya phrag** gis yon tan mthar phyin par byed pa thos pa dang spobs pa skyes pa de dag nam yang **mi brjed** cing mi 'gyur ba'i **gzungs thob pas** rdzu 'phrul rkang bzhi'i ting 'dzin skye ba **dang** / **stong gis** yon tan gyi byed las **phyir rgol ba thams cad 'joms** nus **pa'i shes rab kyi dbang po dang** / sogs khong gis bsdus pa **stong phrag las lhag pa** sogs gdon par nus na shes rab kyi dbang po de la slar tshur rgol ba dang / rkyen gang gis kyang 'phrog mi nus pa'i **stobs dang** / des mtshon te dad pa la sogs pa'i dbang stobs gzhan dang / byang chub kyi yan lag bdun dang / 'phags lam yan lag brgyad la sogs pa slob pa dang / mi slob pa'i **yon tan dpag tu med pa dang ldan par 'gyur** ba'i phyir ro //

⁴¹ gnyis pa ni / der ma zad rgyun du bstod pa'i phan yon ji ltar 'byung ba'i tshul kyang yod de / dad dang / brtson 'grus dang / byang chub sems gnyis kyis rgyud sbyangs pa **gang zhig** gis ji srid 'tsho'i bar **nyin re bzhin du lan gsum du bstod pa po de la ni** gong du **ji skad bshad pa'i yon tan de dag dang ldan pas** / don dam sems bskyed la brten / **shes rab** stong nyid bsgom pas nyer len gyi rgyu **dang** / thabs snying rje chen pos lhan cig byed rkyen byas nas lam lnga 'grub / kun rdzob sems bskyed la brten / thabs **snying rjes** nyer len gyi rgyu dang / shes rab stong nyid bsgoms pas lhan cig byed rkyen byas te sa bcu thob / de ltar **lam dang sa rim gyis bgrod de**

beiden Rūpakāyas, die anderen von Nutzen sind — **ausnahmslos alle Wesen vom schrecklichen Leiden des Kreislaufs der Wiedergeburten und seinen Ursachen befreit.**⁴²

5.) Der Abschluß: Der Abschluß hat drei Punkte: (5.1) Der Kolophon, (5.2) der Übersetzerkolophon und (5.3) das Erzeugen von freudiger Inspiration mittels der anhängigen Geschichte.⁴³

5.1) Erstens: **Damit ist die Preisung genannt „Edle Weisheits-Qualitäten des Glorreichen“, die von dem Meister Vajrāyudha verfaßt wurde, beendet.**⁴⁴

5.2) Zweitens: Der erhabene Übersetzer⁴⁵

5.3) Drittens: Der Meister Dignāga [phyogs kyi glang po] usw. ist leicht verständlich.⁴⁶

Kolophon des Kommentars

Zu diesem König unter den Preisungen, der ein Dharma ist, der bis heute existiert und der unvorstellbaren Nutzen und Segen besitzt, sollte man zu Beginn von einem Meister der Überlieferungslinie die „Unterweisung des gerichteten Gewahrseins“ (= Weihezeremonie) erhalten und sich dann in der Praxis mit gebündeltem Vertrauen und Tatkraft anstrengen. Dies wurde von Mañjuḥoṣa (=jam dbyang mkhyen brtse'i dbang po) als einfacher Denkkettel für sich selbst und andere niedergeschrieben. Möge alles heilsam sein!⁴⁷

⁴² **gong nas gong du** spang rtogs kyi yon tan **ches cher 'phar nas / myur du** shes bya'i **nram pa thams cad mkhyen pa'i grong khyer du phyin nas / lam mthar thug rang don chos sku mngon du 'gyur / sa mthar thug gzhan don gzugs sku nram pa gnyis kyis 'gro ba ma lus pa** srid 'gro'i sdug bsngal nyam nga ba rgyu dang bcas pa **las sgröl ba'i** phrin las nam mkha' ji srid bar rgyun mi 'chad pa'i **ded dpon chen por 'gyur** ba'i phyir ro /

⁴³ Inga pa mjug gi don la gsum / mdzad byang / bsgyur byang / zhar byung lo rgyus kyi sgo nas spro ba bskyed pa'o /

⁴⁴ dang po ni / **dpal ye shes yon tan** sogs dang. Anmerkung: Jamyang Khyentse Wangpo hat diesen Kommentar auf die Textausgabe des *sgrub thabs kun btus* basiert. Anders als im Peking Kangyur findet sich dort folgendes Ende des Textes: „Damit ist die Preisung, in der Meister Vajrāyudha die Qualitäten (des Mañjuśrī) herausstellte, so wie er sie während seiner Vision gesehen hatte, beendet“ [dpal ye shes yon tan bzang po zhes bya ba'i bstod pa slob dpon rdo rje mtshon cha la zhal gzigs pa'i tshes yon tan ji lta bar bstod pa rdzogs so].

⁴⁵ gnyis pa ni / sgyur byed dam pa sogs dang. Anmerkung: Dieser Abschluß fehlt in der Peking-Ausgabe, findet sich aber ebenfalls im *sgrub thabs kun btus*: „Diese wurde von dem erhabenen Übersetzer Rinchen Zangpo übersetzt“ [sgyur byed dam pa rin chen bzang pos bsgyur ba'o].

⁴⁶ gsum pa ni / slob dpon phyogs kyi glang po dang sogs te go sla'o. Anmerkung: Diese anhängige Geschichte fehlt in der Peking-Ausgabe, findet sich aber auch im *sgrub thabs kun btus*: „Es heißt, daß von (den indischen Meistern wie) Dignāga, Dharmakīrti und Candragomin bis zu dem (tibetischen) Übersetzer Rinchen Zangpo (958-1055) einundzwanzig (Lehrer-Schüler-Generationen) alle eine Vision (des Mañjuśrī) hatten und Wunderkräfte erlangten. Ngok Loden Sherab (1059-1109) hat diese Preisung und den Dreißiger-Kommentar (?) besonders hoch geschätzt und gab diese niemals an gewöhnliche Leute weiter“ [slob dpon phyogs kyi glang po dang / chos kyi grags pa dang / tsan dra go mī la sogs pa nas lo tsā ba rin chen bzang po yan chad du / nyi shu rtsa gcig po kun gyis zhal gzigs shing dngos grub brnyes pa yin gsungs / 'di dang 'grel pa sum cu gnyis mog blo ldan shin tu rtsis che zhing phal dang phal la mi gngang bar mdzad do].

⁴⁷ de ltar na phan yon dang byin rlabs bsam gyis mi khyab pa da lta'i bar du mthong ba'i chos la 'byung ba'i bstod pa'i rgyal po 'di / thog mar brgyud ldan gyi bla ma las rig pa gtad pa'i gdams ngag nos nas dad brtson rtse gcig pas nymas su len pa la 'bad par bya'o // zhes pa'ang mañjuḥoṣas rang gzhan gyi brjed byang tsam du bris pa sarva stāhito bhavatu //